

Konrads Burg - Letterbox (KL)

(placed 7.4.2013 by Wolfsrudel)



Ort: Landstuhl in Rheinland-Pfalz
Start: Parkplatz in der **Konrad**-Adenauerstraße vor der Realschule/Gesamtschule am blauen Zaun, 49°24'47.97"N 7°35'16.93"E
Am Kreisel des östlichen Ortsausgangs (Richtung Kindsbach) in die K.-A.- Straße einbiegen.
Alternativ: am Naturerlebnisbad und der Sauna „CUBO“, Kaiserstraße 126 in Landstuhl, 49°24'51.00"N 7°35'8.84"E

Empfohlene Karte: Topographische Karte Landstuhl, Wallhalben, Thaleischweiler-Fröschen, Stadtplan der Stadt Landstuhl (nicht erforderlich)

Ausrüstung: Kompass, Stift, Stempel, Stempelkissen, Logbuch, **Fernglas** (nicht nötig, aber schön an den Aussichtspunkten)

Schwierigkeit: (**---)

Gelände: (***---)Waldwege, teils Pfade, Bürgersteige, Treppen, bedingt kinderwagentauglich, wenn man die Sache sportlich sieht

Länge : ca. 3,5 Std. mit Kindern und kleiner Pause, ca. 6 km

INFO: Für die Letterboxsuche ist es nicht erforderlich die Burg zu besichtigen.
Die **Burg Nanstein** ist folgendermaßen geöffnet:
1.1.-31.3. 10-16 Uhr, 1.4.-30.9. 9-18 Uhr, 1.10.-30.11. 10-16 Uhr, Dez. zu
Der Eintritt für Kinder unter 6 Jahren ist frei, für Kinder bis 18 Jahre 1,50€, Erwachsene zahlen 3€
Sickingenmuseum: für Interessenten, Gruppen und Schulen Anmeldung bei der Verbandsgemeindeverwaltung Landstuhl, Tel.:06371/83-0 oder per E-Mail.

CLUE

Am Parkplatz, am blauen Zaun, findest Du Werbetafeln der Zaunfirma. Bilde aus den ersten 6 Ziffern der Telefonnummer (links beginnend) die Quersumme und hänge an die Quersumme die letzte Ziffer der Telefonnummer an. _ _ _ _ _ QS= _ _ A= _ _ _

Gehe vom Eingang im blauen Zaun aus in Richtung A= _ _ _ ° und nimm` den ersten Abzweig nach links, den breiten Schotterweg den Berg hinauf. An der Schranke vorbei, kannst Du kurze Zeit später bereits die ersten Blicke von oben auf das Naturschwimmbad und über den amerikanischen Flugplatz werfen. Abgehende Pfade beachtest Du nicht. Falls Du gerne etwas verweilen möchtest, steht nach kurzer Zeit auch ein kleiner Rastplatz zur Verfügung.

Weiter geht es dem schwarzen Nordic-Walking Weg folgend in westlicher Richtung.

Vor den Häusern, die bald vor Dir auftauchen, gehe nicht auf Asphalt, sondern folge dem Weg mit dem Verbotsschild und dem (F) bergauf. Du hast von hier aus übrigens einen schönen Blick auf den Bismarckturm! Beachte kleine Trampelpfade nicht. Du kommst an einer Art Delta mit dreieckiger Insel, auf der zwei Eichen wachsen, vorbei. Nimm danach den Pfad hinter der Felsnase am Weg rechts bergauf, und folge dann dem roten Kreuz. Abgehende Trampelpfade beachte nicht. Am Übergang zum Wohngebiet geht es weiter auf den Nordic-Walking Wegen blau und rot.

Kurze Zeit später kommst Du an einen besonderen Platz. Seine Geschichte erläutert eine große Tafel. Hier kannst Du herrlich verweilen und den schönen Ausblick genießen. Wenn Du Dich vom Aufstieg erholt hast, setze Deinen Weg fort und folge dann dem roten Kreuz bergab. Halte Ausschau nach der Jakobsmuschel und beantworte folgende Frage:

Wie viele Zacken hat der Lichtspender am letzten Haus? B= _ _

Vorbei an Felsformationen siehst Du schon bald den Parkplatz und gleich darauf die Burg Nanstein. Wenn Du magst, dann nimm` Dir etwas Zeit für die Besichtigung. In und um die Burg gibt es zahlreiche Hinweistafeln. In der Burgschänke kannst Du Dich außer in der zweiten Januarhälfte ab 12 Uhr und bis ca. 17 Uhr, im Sommer auch länger, stärken.

Beachte die interessante Hinweistafel zur Bedeutung des Wappens der Sickinger.

Sammele folgende Buchstaben von der bronzenen Hinweistafel Nummer 8:

2. Buchstabe 4. Wort = _ (A1)

1. Buchstabe 5. Wort 2. Zeile = _ (A2)

Beachte: Die erste Zeile befindet sich jeweils unter der Überschrift!

Sammele folgende Buchstaben von der bronzenen Hinweistafel Nummer 9:

1. Buchstabe 1. Wort 3. Zeile = _ (B1)

1. Buchstabe 4. Wort 4. Zeile = _ (B2)

1. Buchstabe 3. Wort letzte Zeile = _ (B3)

Wir treffen uns außerhalb der Burg auf der Südseite wieder.

Am Bretterzaun befindet sich ein Durchschlupf, der mit „Pfad 1“ gekennzeichnet ist. Dem folgst Du bergab.

Sammele folgende Buchstaben von der bronzenen Hinweistafel Nummer 10:

10. Buchstabe 1. Wort = _ (C1)

1. Buchstabe 1. Wort 1. Zeile = _ (C2)

1. Buchstabe 1. Wort 5. Zeile = _ (C3)

1. Buchstabe 2. Wort 5. Zeile = _ (C4)

Du läufst direkt auf eine Bank zu. Zähle alle Treppenstufen absatzweise bis zur nächsten Bank.

C= _ D= _ E= _ F= _

Wer Lust auf einen winzigen Abstecher hat, kann dem Weg hinter der Bank folgen und sich den sogenannten Halbmond anschauen. Dann wieder zurück zur Bank.

Von hier aus hast Du einen guten Blick auf die Marienkapelle. Die Landstuhler gelobten im Zweiten Weltkrieg eine Kapelle zu erbauen, falls die Stadt von größeren Schäden verschont bliebe.

Von der Bank aus nimm` den Trampelpfad in C, E= _ _ 0° und finde die Infotafel 12.

Sammele folgende Buchstaben von der bronzenen Hinweistafel Nummer 12:

1. Buchstabe 1. Wort 1. Zeile = _ (D1)

1. Buchstabe 3. Wort 4. Zeile = _ (D2)

3. Buchstabe 1. Wort 5. Zeile = _ (D3)

2. Buchstabe 1. Wort Stifterzeile = _ (D4)

Weiter in der eingeschlagenen Richtung wirst Du noch **vier** weitere Infotafeln finden.

Sammele folgende Buchstaben von der bronzenen Hinweistafel Nummer 13:

1. Buchstabe 1. Wort = _ (E1)

1. Buchstabe 2. Wort 3. Zeile = _ (E2)

5. Buchstabe 1. Wort 3. Zeile = _ (E3)

Sammele folgende Buchstaben von der bronzenen Hinweistafel Nummer 14:

1. Buchstabe 2. Wort letzte Zeile = _ (F1)

An der Tafel 3 (die Zahl ist nicht mehr vorhanden) folgst Du links bergab dem Weg, später ist es ein Treppenweg, in den Ort. Du kommst an dem Rest der Stadtmauer mit der Zehntscheune an.

Wie vieler jüdischer Opfer wird hier gedacht?

G= _ _

Wie viele Eisenringe kannst Du an den Sandsteintränken finden?

H= _

Die Zehntscheune beherbergt heute das Sickingen-Museum. Wenn Du Dich angemeldet hast, kannst Du es eventuell besichtigen. Ausgestellt werden alte Schriften von und über Franz von Sickingen, Informationen über den geschichtlichen Hintergrund und Zeitgenossen etc. Früher wurden hier die Steuern der Bürger gelagert, die diese in Naturalien entrichteten.

Mit dem Rücken zur Scheune, siehst Du linker Hand über den Platz hinweg ein Eckhaus. Es war seit 1770 das Amtsgebäude der sickingisch-hohenburgischen Amtsmänner, die den bedeutenderen Teil der beiden sickingischen Herrschaften verwalteten.

Doch nun durchschreite das Tor in südwestlicher Richtung in die Kirchenstraße. Sie war im Mittelalter bis zur Erweiterung der Stadt zu Beginn der Neuzeit Hauptstraße von Landstuhl. Die Stadttore standen am Eingang zur Zehntscheune und an der Ostseite des Kirchturmes von St. Andreas am Ende der Kirchenstraße. Viele Häuser der Altstadt haben außergewöhnlich geräumige Kellergewölbe, die teilweise mit Fensterbögen verziert sind. Man vermutet daher, daß diese Räume einmal ebenerdig lagen und der Umraum später aufgefüllt wurde. Unter der Gasse ziehen sich Gänge hin. Schau ruhig in die abgehenden kleinen Sackgassen, die Kirche kann man auch umrunden.

Links findest Du bald die alte Rentei. Sie wurde 1776 als Amts- und Wohnhaus ebenfalls für die sickinger Amtsmänner gebaut und beherbergt heute u.a. das Standesamt.

Ursprünglich befand sich innerhalb der Stadtmauern die 1496 bezeugte Marienkapelle, die 1751 abgerissen und durch die Pfarrkirche St. Andreas ersetzt wurde. In der Kirche findest Du dir Gruft der Sickinger unter dem Altarraum. Die Gebeine Franz von Sickingens liegen nicht hier, jedoch steht in der Kirche sein Grabdenkmal.

Weiter der Kirchenstraße folgend findest Du das alte Pfarrhaus, in dem von 1750 bis Ende 19 Jhdt. der jeweilige katholische Pfarrer wohnte.

Jetzt führt die Kirchenstraße um die Ecke auf die Hauptstraße. Dort angekommen wende Dich nach links. Hinter der urigen Kneipe Maré cage befindet sich das ehemalige Kurhaus der Stadt. Es wurde 1896 gegründet und beheimatete das Moorbad und die Wasserheilanstalt. Moor aus dem Landstuhler Bruch wurde hier mit Fango versetzt und bis 1969 gegen Gelenkkrankheiten und Frauenleiden eingesetzt. Heute ist in der Anlage ein Hotel untergebracht.

Ein Stückchen weiter geht linker Hand die Schloßstraße ab. Wirf ruhig einen Blick hinein, sie war die alte Vorstadt, sozusagen das Gewerbegebiet der mittelalterlichen Stadt. Der Heimbach wurde im Bereich der Stadt mehrfach zu Fischweihern aufgestaut und trieb Öl-, Getreide- und Sägemühlen an und wurde von Gerbereien genutzt.

Ab der Schloßstraße wird die Hauptstraße zur Weiherstraße. Folge ihr ein kleines Stück und überquere sie am Zebrastreifen, damit Du zu dem steinernen Mann gelangen kannst, der dort steht. Finde heraus wer er war und warum man ihn mit einem Denkmal ehrt.

Was hält er in der Hand? _ _ _ _ _ I= 2. Buchstabe= _ , J= 5. Buchstabe= _

Wenn Du einen weiteren Abstecher einplanen möchtest, kannst Du Dir das Palais Sickingen anschauen. Es ist aber nicht mehr ganz so sehr sehenswert. Es befindet sich ein Stück weiter die Weiherstraße hinauf. Die Hausnummern 16 bis 26 umfassen es. Der Grundstein für das Schloß wurde 1745 von dem Zweig Sickingen-Hohenburg gelegt. Das Gelände zwischen Schloß und Berg war als Terrassengarten angelegt. 1795 wurde das Schloß an bürgerliche Käufer versteigert. Heute hat das Gebäude mehrere Besitzer, weshalb eine einheitliche Fassadengestaltung nicht mehr möglich ist.

Gehe auf Deiner jetzigen Straßenseite wieder zurück in die Hauptstraße. Dabei mußt Du die Schulstraße und die Ludwigstraße überqueren. Folge noch ein Stückchen der Hauptstraße bis in etwa auf Höhe des Marécage ein gepflastertes Gässchen links abgeht. So sah es früher oft aus. Folge ihm. Du kommst auf den Parkplatz der DAK und der Sparkasse. Gehe durch die Schranke und halte Dich rechts, so kommst Du an den Alten Markt.

Schau Dich ruhig ein bißchen auf dem neugestalteten Platz um.

Hier findest Du ein Kriegerdenkmal mit Löwen, das an die 96 Teilnehmer am deutsch-französischen Krieg 1870/71 erinnert und die Sickingen Würfel. Es wird vermutet, daß sie Reste eines römischen Grabmales sind. Sie lagen ursprünglich im Bereich des Gräberfeldes der römischen Siedlung Landstuhl. Der Volksmund erzählt die Sage, Franz von Sickingen habe vor der Belagerung seiner Burg gewürfelt, um aus dem Fall der Steine seine Zukunft vorherzusagen. Als sie ihm seinen Untergang ankündigten, habe er sie zornig ins Tal geworfen.

Am nordwestlichen Ende des Platzes befindet sich die Villa Benzino. Am Haus befindet sich eine bronzene Infotafel.

Die Gemäldesammlung der Benzinis bildete einmal den Grundstock für die Pfalzgalerie in Kaiserslautern, einem Museum für moderne Kunst. Versucht mal einen Blick auf den Glasanbau links des Hauses zu erhaschen!

Jetzt lade ich Dich ein, der Ludwigstraße auf der Straßenseite der Villa Benzino in nördlicher Richtung weiter zu folgen. An der evangelischen Stadtkirche vorbei gelangst Du in kurzer Zeit zur Alten Kapelle, der Kreuzkapelle.

Das was Du hier sehen kannst, ist der Chor der mittelalterlichen Pfarrkirche. Das Langhaus wurde 1805/06 wegen Baufälligkeit abgerissen. Bereits im 8. Jhdt. stand hier eine Kapelle des Heiligen Jodokus. Im 14. Jhdt. entstand die Kirche, deren Chor jetzt noch übrig geblieben ist. Sie wurde dann umgeweiht .

1521/22 setzt Franz von Sickingen die Reformatoren Martin Butzer und Johannes Schwebel als Pfarrer in Landstuhl ein und in der Pfarrkirche findet einer der ersten reformierten Gottesdienste in ganz Deutschland statt! Dies war jedoch nicht von Dauer, die Kirche wird mehrfach katholisch, reformiert und auch simultan genutzt, ab 1785 schließlich von den Calvinisten.

In der Außenmauer finden sich Steine des Langhauses wieder, u.a. zwei Schlußsteine.

Die gotischen Wandmalereien aus dem 15. Jhdt. sind kunstgeschichtlich besonders wertvoll.

Die folgenden Fragen kannst Du auch bei abgeschlossener Kapelle beantworten:

Wem war die Kapelle nach Jodokus geweiht? _ _ _ _ _ K= viertletzter und drittletzter Buchstabe= _ _

Wie lautet das erste Wort der letzten Zeile unter dem Engel am Eingang zur Kapelle? _ _ _ _ _
 L= das Wort ohne den letzten Buchstaben= _ _ _ _ _

Du kannst jetzt wieder zum Alten Markt zurückschlendern. Am oberen Ende, auf der anderen Seite der Hauptstraße führt Dich das Theobaldsgässchen wieder in die Kirchenstraße und von dort findest Du auch den Weg zurück zur Stadtmauer.

Dort hältst Du Dich in grob nord-westlicher Richtung und folgst nun wieder der Hauptstraße, die dann auf die Kaiserstraße stößt. Sie war die ehemalige "route impériale", die zwischen 1807 und 1811 erbaut wurde, um das Departement Donnersberg (Mont Tonnerre) mit der Hauptstadt Mainz in das Napoleonische Reich einzubinden.

Gehe weiter nach I= _.

Biege in die L= _ _ _ _ _

E3	D4	C4	B3	B2	C2	D3	B3	B3	C3

ab.

Halte Dich K= __ bis zur bekannten Stelle. Gehe dort Richtung

B3	B2	D3	C2	B2	D2	A1	E2	E1	B2

bis zur

A2	C3	F1	B3	D2	C1	E2	E2	C3

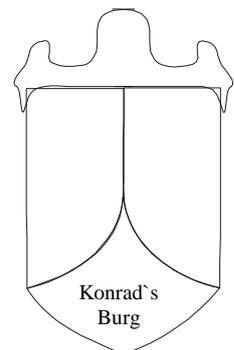
. Folge J C= __ __ . Wenn dieser gleich darauf links

abbiegt, folge J F= __ __ . Ab dem Schild JF gehe genau $3xG =$ __ __ Schritte zur nächsten JF – Markierung (Achtung! KEIN Schild!). Von dort peile über Stein und Stumpf $5xB + 8xG + 2xH =$ __ _ + __ _ + __ _ = __ _ °. In $14xH =$ __ __ Schritten ist die Box unter einer großen

C4	C3	D1	B3	C4	D4	C2	B1	D3	B2	C1	D4	E2

versteckt.

Ein Hinweis noch zum Stempeln. Diese Box ist als Serie gedacht und die Stempel der Serie ergeben zusammen ein Wappen. Dieser Stempel von der Burg gehört nach unten:



RÜCKWEG

Zurück zur

A2	C3	F1	B3	D2	C1	E2	E2	C3	

und weiter in I- Richtung den Dir bekannten Weg.

Happy Letterboxing wünscht Dir das Wolfsrudel